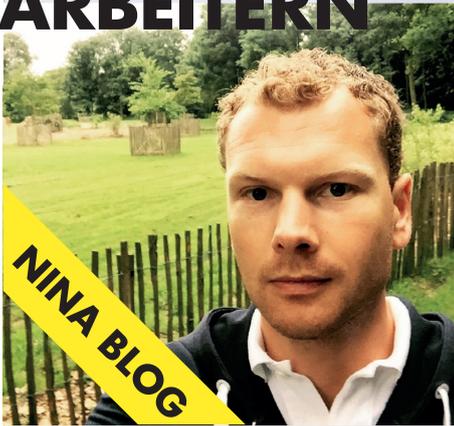


NINA NO INJURIES NO ACCIDENTS AT WORK

EINIGE EPISODEN AUS DER TÄGLICHEN PRAXIS BEI BOSKALIS | NUMMER 1 / 2017

SICHERE ARBEIT MIT UNERFAHRENE ARBEITERN



Hans Hilverda, Bauleiter

„In Neufundland, Kanada, war Taklift 6 am Bau einer Ölplattform aus Beton beteiligt. Wir mussten große Metalldecks miteinander verbinden und viele Hebearbeiten

bewältigen. Dabei war die lokale Arbeitsorganisation die größte Schwierigkeit: Die Hälfte der Mannschaft wurde durch Kanadier ohne nennenswerte Arbeitserfahrung ersetzt. Wir standen vor dem Problem, ihnen beizubringen, wie die Arbeit auf sichere Weise verrichtet werden konnte.

Nach der Einführung haben wir angefangen zu üben. Während der Toolboxen haben wir zur Erläuterung eine Weißwandtafel mit einem Plan des Arbeitsgeländes benutzt: Hier sind wir, hierhin richten wir uns, hier legen wir ab. Zur Überwachung des Gesamtfortschritts hat der Kapitän Verbesserungen und Schwachpunkte jedes Einzelnen aufgezeichnet. Die betroffenen Männer waren dankbar für das Feedback; sie begrüßten es, ihre Leistungen einschätzen zu können. Im ersten Monat gab es einen Unfall: Ein Arbeiter stand bei der Vorbereitung des

Hebematerials an der falschen Stelle und als die Schlinge verrutschte, erhielt er einen Schlag. Bei der Diskussion des Vorfalls haben wir eine Verbindung zu der NINA-Botschaft ‚Achtet aufeinander, weist auf Risiken hin‘ hergestellt. Das Projekt wurde ohne weitere Zwischenfälle beendet.

Hat Sie das viel Zeit gekostet? Ja, etwas, aber es war die Anstrengung wert. Man hätte sagen können ‚Ich habe nicht verlangt, mit diesen Leuten zu arbeiten‘ und die Sache einfach dabei belassen. Aber das ist nicht meine Art. Die Sorge füreinander ist für mich Teil unserer Unternehmenskultur. Wir müssen aber aufpassen, dass sich das Schiff bei dieser Aufgabe nicht allein gelassen fühlt. Glücklicherweise konnte Taklift 6 bei dieser kanadischen Herausforderung auf die Unterstützung des Büros, des Projektes und der Besatzung rechnen.“

„IN VIELEN GESCHICHTEN, DIE ICH ALS TRAINERIN ZU HÖREN BEKOMME, IST VERTRAUEN DAS ZENTRALE THEMA“

Letztes Jahr haben alle Vorgesetzten und etwa 70 % der Besatzung der ehemaligen Dockwise-Schiffe an einer NINA-Schulungsveranstaltung teilgenommen. Der Rest wird dieses Jahr folgen. Senior SHE-Q-Ingenieurin und Trainerin Svetlana Pritula spricht über ihre Erfahrungen.

SIE HABEN ÜBER 15 SCHULUNGSVERANSTALTUNGEN BEGLEITET. WELCHE ERWARTUNGEN HABEN DIE TEILNEHMER AM ANFANG?

„Manche Besatzungsmitglieder sagen ‚Geben Sie mir einfach eine Checkliste‘. Ich kann das verstehen: Als ich das erste Mal von NINA hörte, hatte ich auch nur verschwommene Vorstellungen. Man braucht einige Zeit, um zu verstehen, dass NINA eine Art des Umgangs mit all dem ist, das wir in Bezug auf Sicherheit bereits kennen. Das Training ist nur der erste Schritt.“

GIBT ES EIN ZENTRALES THEMA, DAS IN DEN TRAININGSSITZUNGEN IMMER WIEDER ANGESPROCHEN WIRD?

„In vielen persönlichen Geschichten spielt das Thema ‚Vertrauen‘ eine wichtige Rolle.

Vertrauen ist ein wesentlicher Bestandteil erfolgreicher Teamarbeit. Wenn Sie zu Ihrem Vorgesetzten sagen ‚Das ist nicht sicher‘, können Sie darauf vertrauen, dass er hinter Ihnen steht? Wenn Sie dem Druck eines Kunden nicht nachgeben, können Sie darauf vertrauen, dass das Büro hinter Ihnen steht? Vertrauen wird durch gute Erfahrungen und gute Führung aufgebaut. Auf einem Schiff beginnt alles mit dem Kapitän. Wenn ich an Bord eines Schiffes komme, kann ich sofort die Atmosphäre spüren: ‚Das ist ein Schiff mit einer Mannschaft‘ oder ‚Das ist ein Team‘.“

WAS IST IHRER ANSICHT NACH DAS HAUPTPROBLEM?

„Ich habe erfahren, dass Besatzungsmitglieder kaum ein Problem damit haben,



I NINA Start Up meeting an Bord Swan

die Arbeit einzustellen, wenn es notwendig werden sollte. Aber Feedback zu geben ist nochmal etwas anderes. Manche sagen ‚Danke‘ oder benutzen Kraftausdrücke um ihren Gefühlen Luft zu machen, geben aber nie richtiges Feedback. Das ist das Hauptproblem. Die meisten Leute gehen Konflikte aus dem Weg. Deswegen ist es wichtig, Feedback aus einer anderen Perspektive zu sehen: nicht als Kritik, sondern als Ausdruck von Besorgnis. Alles geht um die Sorge um die Kollegen, die Sorge um andere Menschen. Wir kämpfen dafür, dies zu einem Teil der Kultur zu machen, die wir erreichen wollen.“



I NINA Start Up meeting an Bord Black Marlin